

Theologie in Württemberg

Theologieprofessoren

Erstes Ordinariat

Der erste ordentliche Lehrstuhl ist seit der Universitätsordnung von 1561 mit dem Amt des *Universitätskanzlers* sowie mit der Stelle des *Stiftspropstes* verbunden. Der inhaltliche Schwerpunkt des ersten Ordinariates wechselt, ist allerdings vorgeschrieben.

1535-1662

Seit Reformation, explizit seit 1557: Biblische Inhalte: schwerpunktmäßig Pentateuch, von dort her auch Systematische Theologie

Paulus Constantinus Phrygio (1483-1543)

- 1519-1525: reformatorischer Pfarrer in Schlettstadt
- 1525-1529: Pfarrer in Illkirch
- 1529-1535: erster reformierter Prediger an St. Peter in Basel
- 1531-1535: Professor, Universität Basel
- 1535-1543: Professor, Universität Tübingen (reformierte Richtung)

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Erhard Schnepff (1495-1558)

- 1527-1544: Professor, Universität Marburg / Lahn
- 1544-1548: Professor, Universität Tübingen (seitdem streng lutherische Richtung)
- 1548: Entlassung wegen Interim
- 1549-1558: Professor, Universität Jena

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Jakob Beurlin (1520-1561)

- 1546-1551: Pfarrer in Derendingen bei Tübingen
- 1551: Wiederbesetzung des Lehrstuhls nach dreijähriger Vakanz wegen Interim
- 1551-1561: Professor (der erste, der in Tübingen studiert hatte)

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Jacob Andreä (1528-1590)

- 1546-1553: Diakon in Stuttgart bzw. Tübingen
- 1553-1561: Superintendent in Göppingen
- 1561-1590: Professor

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Jakob Heerbrand (der Ältere) (1521-1600)

- 1551-1556: Pfarrer in Herrenberg
- 1557-1590: Professor als zweiter Ordinarius
- 1590-1599: Professor als erster Ordinarius
- 1599: Rücktritt aus Altersgründen

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Andreas Osiander (der Jüngere) (1562-1617)

- Enkel von Andreas Osiander dem Älteren, Sohn von Lukas Osiander dem Älteren, Bruder von Lukas Osiander dem Jüngeren
- 1590-1598: Hofprediger in Stuttgart

- 1598-1605: Generalsuperintendent und Prälat in Adelberg
- 1605-1617: Professor (1599-1605: erstes Ordinariat unbesetzt)

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Matthias Hafenreffer (1561-1619)

- Schwiegersohn von Johannes Brenz
- 1590-1592: Hofprediger und Konsistorialrat in Suttgart
- 1592-1612: Professor als dritter Ordinarius
- 1612-1618: Professor als zweiter Ordinarius
- 1618-1619: Professor als erster Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Lukas Osiander (der Jüngere) (1571-1638)

- Enkel von Andreas Osiander dem Älteren, Sohn von Lukas Osiander dem Älteren, Bruder von Andreas Osiander dem Jüngeren
- 1612-1618: Abt und Prälat in Bebenhausen bzw. Maulbronn
- 1618-1620: Professor als zweiter Ordinarius
- 1620-1638: Professor als erster Ordinarius
- 1636: durch Polemik ein Attentat provoziert, das er aber überlebte

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Ulrich Pregitzer (der Ältere) (1577-1656)

- 1620-1652: Professor als dritter Ordinarius
- 1652-1656: Professor als erster Ordinarius (1638-1652: Lehrstuhl unbesetzt)

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

(Johann) Balthasar Raith (1616-1683)

- 1652-1656: Extraordinarius und Professor für Hebräisch (davor Pfarrer in Derendingen)
- 1656-1660: interimistischer 1. Ordinarius
- 1660-1662: 3. Ordinarius
- 1662-1680: 2. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1662-1700

Ab 1662 (endgültige Umsetzung der Studienordnung von 1652): Inhalt v.a. Kontroverstheologie (Auseinandersetzung mit diversen theologischen Gegenpositionen); biblische Vorlesungen unter Gesichtspunkt der daraus abgeleiteten Abgrenzungen und Kontroversen im zweiten und dritten Ordinariat

Tobias Wagner (1598-1680)

- 1632-1653: Pfarrer in Esslingen
- 1653-1662: 2. Ordinarius
- 1662-1680: 1. Ordinarius
- Staatliche Zensur mehrerer seiner Werke wegen überzogener Polemik und Vorwurf, damit Studenten abzuschrecken (Visitationsrezeß 1675)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1700-1740

Ab 1700: Einbeziehung neuerer Kontroversen (z.B. Pietismus, Chiliasmus); andererseits in Exegese nicht nur für Kontroversen relevante Einzelzitate, sondern ganze Bücher, zudem moralische und homiletische Anwendung (Einfluss des Pietismus)

Johann Adam Osiander (der Ältere) (1622-1697)

- 1654-1656: Diakon in Tübingen

- 1656-1660: Extraordinarius
- 1660-1662: interimistisch 1. Ordinarius
- 1662-1680: 3. Ordinarius
- 1680-1697: 1. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Wolfgang Jäger (1647-1720)

- 1681-1692: Philosophie- bzw. Griechischprofessor, Ephorus des Stifts
- 1690-1692: Professor supernumerarius
- 1692-1695: Extraordinarius (unterrichtet Ethik und Kirchengeschichte als neue Fächer)
- 1695-1702: Prälat und Generalsuperintendent von Maulbronn, Konsistorialrat in Stuttgart
- 1698-1702: Professor honorarius mit drittem Rang unter den Theologen der Fakultät
- 1702-1720: 1. Ordinarius; faktisch nicht mehr Professor für Kontroversen, sondern für Systematische Theologie mit Dogmatik und Ethik

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Michael Müller (1639-1702)

- 1682-1698: 3. Ordinarius
- 1698-1702: 1. Ordinarius

Christoph Matthaeus Pfaff (der Jüngere) (1686-1760)

- 1714: als Reiseprediger des Erbprinzen Sonderstatus: Anwartschaft auf Professur, Professor honorarius et extraordinarius
- 1717-1720: 3. Ordinarius
- 1720: 2. Ordinarius

- 1720-1756: 1. Ordinarius; Vertreter der theologischen Aufklärung; sämtliche Teilfächer in Privatvorlesungen; Herausgeber der bekannten [Cotta-Bibel](#) von 1729
- 1756: Rücktritt von Professorenamt und Kanzlerschaft aus Altersgründen

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1740-1777

Ab 1740: Lockerung der Predigtspflicht wegen zunehmender Nachergänzung aus philosophischer Fakultät (Einfluss der Aufklärung); Verknüpfung mit kirchlichen Ämtern noch wegen Einflusses der Regierung auf Neubesetzung der theologischen Lehrstühle; andererseits größere fachliche Breite (jeder Professor deckt mit öffentlichen und privaten Lehrveranstaltungen fast alle Fächer ab) bei methodischer Straffung (Notwendigkeit der Kompendien)
Visitationsrezess 1744: jeder Professor liest im Dreijahreszyklus alle drei Fächer

Jeremias Friedrich Reuß (1700-1777)

- als Student in Tübingen Schüler von Johann Albrecht Bengel
- 1749-1757: Oberkonsistorialrat, Generalsuperintendent der Herzogtümer Schleswig und Holstein
- 1757-1777: Professor in Tübingen, Titularabt des Klosters Lorch; Lehrer und Schwiegervater von Gottlob Christian Storr; führt Hermeneutik als eigenes Thema der Theologie ein

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1777-1794

1777: Aufteilung mehr in persönliche Pensen je nach Begabung; Nebenfächer in Privatkollegien

Johann Friedrich Cotta (der Ältere)(1701-1779)

- 1736-1739: Professor für Theologie in Göttingen
- 1739-1741: Professor für Geschichte, Poetik, Rhetorik in Tübingen
- 1741-1753: Extraordinarius für Theologie (1753: als 4. Ordinarius)
- 1753-1754: 3. Ordinarius
- 1754-1777: 2. Ordinarius
- 1777-1779: 1. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literaturhinweise:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Christoph Friedrich Sartorius (1701-1785)

- 1733-1747: Klosterpräzeptor und Prediger in Bebenhausen
- 1747-1754: Stadtpfarrer und Spezialsuperintendent in Ludwigsburg
- 1754-1777: 3. Ordinarius
- 1777-1779: 2. Ordinarius
- 1779-1785: 1. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Friedrich Le Bret (1732-1807)

- 1763-1767: Lehrer am Gymnasium in Stuttgart
- 1767-1779: Regierungs- und Konsistorialbibliothekar
- 1779-1782: Lehrer der Staatskunde an der Militärakademie, zugleich Konsistorialrat und Oberbibliothekar
- 1782-1785: Lehrer bzw. Kanzler an der Hohen Karlsschule in Stuttgart
- 1785-1806: 1. Ordinarius; Abt zu Lorch
- 1806: Ruhestand

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1794-1817

1794: herzogliches Dekret: Neuregelung der Unterrichtsmethodik an Uni, auch in Theologie: Kontroverstheologie nicht ganz aufgegeben, aber nur noch in 1 Jahr (zudem bestimmte Kontroversen in KG oder Bibelwissenschaft); ebenso in 1 Jahr Exegese und Dogmatik sowie Moral; Bibel: nicht zu lang bei einzelnen Büchern aufhalten, sondern möglichst viele biblische Bücher kennen lernen lassen; KG in einem Jahr, evtl. Aufspaltung in ältere und neuere; jeder Professor hat persönliches Pensum und Teilfach und wird dazu berufen; in privaten Kollegien dagegen ganz frei

Christian Friedrich von Schnurrer (1742-1822)

- 1770-1772: Untergouverneur bei den Edelknaben Herzog Karl Eugens von Württemberg
- 1772-1806: Dozent als Orientalist an der Artistenfakultät, Universität Tübingen
- 1777-1806: Leiter des Evangelischen Stifts
- 1806-1817: 1. Ordinarius; dabei ungewöhnlicherweise Beibehaltung der Exegese als Schwerpunktfach
- 1818: Eintritt in den Ruhestand

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)